

Die Errichtung einer neuen Akademie der Künste ist, seit der Aufhebung der unvergesslichen hohen Karlsschule, bis jetzt noch so wenig als die übrigen Lehranstalten, welche Wirtemberg für den Verlust jenes allumfassenden Instituts entschädigen sollten, zu Stande gekommen. Wir wünschen aber, und hoffen recht stark, die Ausführung jener Entwürfe unter der Regierung unsers vortrefflichen und sehr thätigen Herzogs Friedrich Eugen beschleunigt zu sehen.

5.

Das vortrefliche Gemälde von Johann König, dessen im 13ten Stück des Museums für Künstler S. 92. u. f. erwähnt wurde, welches der damalige Besitzer, Herr Carl Calvi in Prag durch den Weg einer Lotterie an den Mann bringen wollte, ist noch zu haben, weil die Lotterie nicht zu Stande kam. Der Besitzer ist inzwischen gestorben, und dessen Erben haben es durch einen Prager Künstler taxiren lassen, der dann dessen Werth auf vier tausend Gulden bestimmt hat. Vorher sollte es für 1200 Souveraind'or ausgespielt werden.

6.

Dresden, im August 1795. Allhier hatte unlängst eine berühmte französische Künstlerin, Madame le Brun, ein schönes Gemälde von ihrer Hand auf der hiesigen kurfürstlichen Bildergalerie ausgestellt. Es war das Portrait der Gemahlin des bekannten Ritters Hamilton. Die Farben sind leicht aufgetragen und doch kraftvoll, welches ihren Gegenstand in voller Grazie darstellt. — Die Wackerischen Gemmen sind verkauft, und die Münzen, nebst der Bibliothek werden wohl nächstens gleiches Schicksal haben.

7.

Sehr fleissig und brav nach einem Originalgemälde gearbeitet hat neulich Herr F. W. Nettling zu Berlin